Einzelnummer 10 Pf.

Arbeiter-Stimme

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostsachsen

Erscheint jeden Werktag nachmittag ★ Bezugspreis halbmonatlich bei ins Haus 1 Mark (monatlich 2 Mark); durch die Post bezogen 1 Mark (monatlich 2 Mark) ohne Zustellungsgebühr einschließlich der Beilagen „Der kommunistische Genossenschafter", „Der kommunistische Genossenschafter", „Die Kommunistin", sowie der illustrierten Beilage „Der neue Gang" ★ Verlag und Geschäftsstelle: Dresden-A., Güterbahnhofstraße 3, I. Fernsprecher: 17 200. ★ Redaktion Dresden-A., Güterbahnhofstraße 3, I. Sprechstunden der Redaktion: Täglich nachmittags von 3—6 Uhr. Sonnabends von 4—6 Uhr ★ Postscheckkonto Nr. 12 020 Dresden, Emil Schlegel ★ Anzeigenpreis: 30 Goldpfennige für die neunmal gespaltene Nonpareillezeile, 20 Goldpfennige für die Familienanzeigenzeile, 10 Goldpfennige für die Arbeitsmarktzeile entsprechend an den bezeichneten Zeitschriften ★ Anzeigen tage vorher bis 4 Uhr nachmittags erbeten.

1. Jahrgang | Dresden, Mittwoch den 22. Juli 1925 | Nummer 84

Heraus zur Massenkundgebung gegen imperialistischen Krieg!

Arbeiter! Angestellte! Beamte! Kleinbauern!

Aus den Krisen der kapitalistischen Gesellschaft gibt es für die imperialistischen Räuber nur einen Ausweg — den Krieg. Als im Jahre 1914 die Interessen der Kapitalisten in den Ländern der Welt aufeinanderstießen, die Ueberfüllung der Märkte die Produktion in Stockung geraten ließ, gingen die Imperialisten daran, die Schwierigkeiten ihrer Gesellschaftsordnung durch den Weltkrieg zu lösen. **Die Opfer dieses Krieges waren die Proletarier in allen Ländern der Welt.** Ihre Leichen bedeckten zu Millionen die Schlachtfelder, die Frauen, Kinder und Greise brachen unter der Last der Arbeit zusammen, oder verreckten an Unterernährung und Schwindsucht.

Die Opfer, die das Proletariat dem imperialistischen Weltkrieg brachte, waren ungeheuer. Die Krisen der imperialistischen Staaten aber wurden nicht gelöst, sondern vergrößert. Am 11. Jahrestage des Weltkrieges befinden sich die Staaten der Imperialisten in gewaltigen neuen starken Krisenzuständen, der Imperialisten Weisheit letzter Schluß ist wieder

die Vorbereitung neuer Weltkriege

Der Weltkrieg, der den Imperialisten die Verbreiterung der Rohstoffquellen und Absatzmärkte bringen sollte, hat in Wirklichkeit die Basis der kapitalistischen Produktion verringert.

Der Kampf um die Neuverteilung der Welt ist nicht zu Ende, sondern hat erst begonnen und wird so lange geführt werden, bis die Proletarier sich erheben und der Herrschaft der Imperialisten ein Ende machen

Die gelben Sklaven Chinas, die Völker Indiens und Aegyptens erheben sich gegen die Unterdrückung und Ausbeutung, engen damit den englischen Imperialisten die Möglichkeit der Beschaffung von Rohstoffen und des Absatzes ihrer Waren ein, die Krise des englischen Kapitalismus gewaltig verschärfend. Die englische Produktion gerät ins Stocken, die Kohlen bleiben auf den Halden liegen und verbrennen; die Arbeitslosigkeit steigt. Ueber zwei Millionen Erwerbslose demonstrieren gegen die Kapitalisten. In teils blutigen Kämpfen beginnen die englischen Arbeiter sich mit den Kapitalisten auseinanderzusetzen.

Die Angriffe der französischen Interessentengruppen auf die Erzlager der Marokkaner hat unter der mutigen Führung der Kommunisten in Frankreich die gesamte Bevölkerung in Bewegung gegen die Imperialisten gebracht,

zugleich aber den Arbeitern der Welt die schmähliche Rolle der 2. Internationale im kommenden Krieg offenbart

Die französischen Sozialdemokraten unterstützen die Imperialisten im Kriege gegen Marokko.

In Frankreich steigt die Not der Arbeiter und Bauern, die Inflation wächst, die Arbeitslosigkeit wird größer. Im „stabilisierten" Deutschland werden die Krisenzeichen ständig stärker. Der Absatz der Waren stockt, die ausländischen Kapitalisten sperren ihre Grenzen durch immer höhere Zölle. Nur der ständige Zuschuß von Steuergeldern vermag die Industrie noch notdürftig im Gange zu halten. (Stinnes, Phönix, Krupp.) Die Imperialisten laden den Arbeitern die Lasten der „Sanierung" auf. **Lohndruck, Arbeitszeitverlängerung, Steuerraub und Zölle sollen den Kapitalisten die Erhaltung ihrer Wirtschaft ermöglichen.**

Bei der allgemeinen Offensive der Kapitalisten gegen die Arbeiter steht Sowjetrußland, das Land der Arbeiter und Bauern, als Schutz und Schirm der Unterdrückten. Die Kolonialvölker des fernen Ostens, Marokkos und Indiens, die Arbeiter Europas ziehen aus dem Land der Arbeiter und Bauern stets neue Kraft zum Widerstand gegen die Räuber. Der Bestand Sowjetrußlands hemmt die schonungslose Entfaltung der Imperialisten, hindert ihre Auseinandersetzung über die Verteilung der Welt untereinander.

Aller Haß der Imperialisten richtet sich gegen den einzigen Arbeiterstaat der Welt. **Die Imperialisten rüsten, um Rußland niederzuwerfen.**

Neben den voraufgegangenen Anzeichen, der Errichtung von Waffen- und Munitionsfabriken längs der Grenze zu Rußland, beleuchten die letzten Vorgänge die Situation blitzartig.

Die Besetzung der Inseln Dagö und Oesel, die Auflegung von 40 Kriegsschiffen durch England zeigen die Pläne der Imperialisten mit aller Deutlichkeit

Die Annahme des Sicherheitspaktes durch Deutschland reiht dieses in die offene Front der Gegner Sowjetrußlands ein. **Deutschland wird Durchmarschgebiet gegen Rußland.**

Neben dieser Vorbereitung des Angriffes auf Sowjetrußland steht schon der Kampf um das Mittelländische Meer und den Stillen Ozean.

Nur der geschlossene Aufmarsch, die Einheitsfront des Proletariats kann die Pläne der Imperialisten durchkreuzen.

Die Führer der 2. Internationale, die Führer der Sozialdemokraten, der Gewerkschaften und des Reichsbanners stehen im Lager der Imperialisten

Sie helfen durch ihre Hetze gegen Rußland die Pläne der Imperialisten durchführen. Sie kämpfen gegen die Einheitsfront der Arbeiter.

Wir haben die Sozialdemokraten, den ADGB. und das Reichsbanner aufgefordert, mit uns gemeinsam gegen die imperialistische Kriegsgefahr zu demonstrieren. Die Führer haben die Einheitsfront abgelehnt. Dieses Verhalten der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften muß uns Ansporn sein, die breiten Massen der Arbeiter zu gewinnen.

Schon haben in einigen Orten des Bezirks die Arbeiter die Einheitsfront hergestellt. Jetzt erst recht, schließt die Reihen gegen die Kriegsgefahr.

Genossen in den Betrieben, Gewerkschaften und Arbeiterorganisationen, macht den Arbeitern klar, daß nur die KPD., die einzige Partei der Arbeiter, einen ernsthaften Kampf gegen den imperialistischen Krieg führen kann.

Der Aufmarsch am 26. Juli und 2. August muß ein Massenaufmarsch der Arbeiter werden.

Heraus zu den Kundgebungen am 26. Juli in Dresden und den anderen Orten des Bezirks!

Heraus zum Roten Tag in Leipzig am 2. August!

Bezirksleitung der Kommunistischen Partei Ostsachsen
Bauleitung des Roten Frontkämpferbundes Ostsachsen

Nie wieder Krieg?

Von Max Roscher
(Untersuchungsgefängnis Freiberg)

Zum elftenmal jährt sich in den ersten Augusttagen der Ausbruch des Weltkrieges und damit der Verrat der Sozialdemokratie an der Arbeiterklasse. Am 4. August 1914 drückte sich die „völkerbefreiende" Sozialdemokratie den Stempel „Völkermordende" Sozialdemokratie auf. Sie trat von diesem Tage an alles, was ihr bis dahin heilig gewesen war, in den Schmutz; alle Beschlüsse der Parteitage und der internationalen Kongresse zur Kriegsfrage wurden mit dem Ausbruch des Krieges für null und nichtig erklärt, sie lebte nur noch für den Massenmord. Anstelle der Kongreßbeschlüsse setzte sie das berühmte: „Im Zeichen der Not lassen wir das Vaterland nicht im Stich." Fast zwei Millionen auf den Schlachtfeldern ermordete Männer, dazu Hunderttausende Menschen, die an Krankheit, Unterernährung, an Ueberarbeit und Vergiftung in den Pulver- und Giftgasfabriken den Tod fanden, hat die SPD. mit auf ihr Konto genommen. Die Bourgeoisie hatte die politische Bedeutung der stärksten parlamentarischen Partei sofort erkannt und wußte die Verdienste der SPD. zu schätzen. Der neue Verbündete war ein Prachtkerl, nur mußte dafür gesorgt werden, daß er seine Rolle gut spielte. Die Zeitschrift „Preußische Jahrbücher", ein ausgesprochenes reaktionäres Organ und von dem konservativen Professor Delbrück redigiert, schrieb in seiner Aprilnummer, Jahrgang 1915, folgendes:

„Wohl erhebt sich die Frage, ob die Sozialdemokratie die Kraft in sich fühlen wird, künftig auch bei der Friedensarbeit die politischen Konsequenzen aus ihrer Haltung bei Kriegsausbruch zu ziehen." „Die Erfahrungen des Krieges haben gewiß antimonarchistische Stimmungen in der Sozialdemokratie nicht gefördert. Wer sich viel unter Sozialdemokraten bewegte, wird ... aber das Gegenteil feststellen können."

Daraus geht unzweideutig, dokumentiert von Vertretern der äußerst rechtsstehenden Partei, hervor, daß vom 4. August 1914 ab die SPD. nichts mehr mit der Vergangenheit verbindet, daß sie alle Brücken hinter sich abgebrochen hat. Aus den einstigen Antimonarchisten waren Monarchisten geworden. Aber die konservativen Herren aus den „Preußischen Jahrbüchern" waren noch sehr beunruhigt, daß nicht etwa der Umwandlungsprozeß in dem sich die SPD. befand, neue Gefahren brachte. Die genannte Zeitschrift brachte auch die Gefahr zum Ausdruck und legte die Richtlinien für die Sozialdemokratie fest:

„Zum parlamentarischen, gouvernementalen Musterknaben wird man freilich die Sozialdemokratie nicht erziehen können. Ihr Charakter als Arbeiterpartei mit sozialistischen Ideen muß von ihr behütet werden, denn an dem Tage, an dem sie dies aufgeben würde, entstände eine neue Partei, die das verleugnete Programm in radikalerer Fassung zu dem ihren machen würde.

Das sind Worte, die sich die Arbeiter merken müssen. Die schlimmsten Feinde der Arbeiterklasse erklären offen: Für uns wäre es unvorteilhaft, ja gefährlich, wenn die SPD. auf ihr sozialistisches Programm offen verzichten würde. Die Konservativen — die heutigen Deutschnationalen — wären mit der Haltung einverstanden und hatten sogar Angst, daß sie ihr Programm aufgeben könnte. Es ist notwendig, sagten diese Herren der Arbeiterklasse ein Ideal vorzuspiegeln, das Firmenschild muß bleiben, damit die Arbeiter nicht in die Werkstatt sehen und unsere braven Scheidemann, Weis, Ströbel, Böchel die Irreführung der Arbeiter erfolgreich durchführen können.

Aeußerst konsequent hat es die Führerclique der SPD. verstanden, nach den Wünschen der Bourgeoisie ihre Haltung bei Kriegsausbruch auch nach dem Kriege der besitzenden Klasse zur Verfügung zu stellen. Wie die Eunuchen erfüllen sie befehlsmäßig ihre Pflicht; sie lassen sich wie die Schachfiguren von einem Posten zum anderen schieben, absetzen und wieder einsetzen und suchen im Uebereifer ihren kapitalistischen Gönnern zu gefallen. Nicht aus feindlicher Haltung, wie aus obigem Zitat hervorgeht, streuben sich die Deutschnationalen, mit Sozialdemokraten in einer Regierung zu sitzen — die SPD.-Führer sind jeden Augenblick bereit dazu — sondern im Interesse zur Täuschung der Arbeiter. Diese beiden Parteien sind die Flügelmänner in der kapitalistischen Front, und je nachdem es die Situation erfordert, entweder im Interesse der Profitgeschäfte oder zur Niederhaltung der Arbeiter, wird um den rechten oder den linken Flügel geschwenkt! Ob das die Arbeiter endlich begreifen?

Es sind noch nicht ganz 7 Jahre, seit der grauenhafte Krieg verraucht ist, und schon bereiten neue blutige Mordtaten die Menschheit. Der Rüstungseifer der im letzten Weltkrieg siegreichen Machthaber ist zum blutberauschenden Wahnsinn geworden! Und diese Bande wagt noch, von Kulturaufstieg zu sprechen. Die fähigsten Köpfe der Wissenschaft in der Chemie und Technik, die Gewaltiges auf dem Gebiete der Gesundung und Wohlfahrt der Menschheit leisten könnten, stehen im Dienste der Menschenvernichtung. Man könnte an der Menschheit verzweifeln, wenn man sich keine andere Gesellschaftsform als die heutige denken könnte! Gleich Heuschreckenschwärmen, die dort, wo sie niedergehen, die Agrikultur bis auf den letzten Halm vernichten, so werden im künftigen Völkermorden Tausende Flugzeuge die feindlichen Provinzen heimsuchen und allem Leben mit ihren Gasladungen ein grausames Ende bereiten. Angesichts der Vor-